

# 175 Jahre Zürcher Bauernverband

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch



In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen drei weitere Highlights der Züla vor

## Ein abwechslungsreiches Programm für jedermann

**Bio Zürich & Schaffhausen lädt zu einer spannenden Abendveranstaltung ein, der Verein Schweizer Wachteln organisiert ein Forum und die kantonale landwirtschaftliche Berufsmeisterschaft findet vor Ort statt.**

In zwei Wochen öffnet die Züla erstmals ihre Türen. Auf der Offenen Rennbahn in Zürich Oerlikon präsentiert sich die Zürcher Landwirtschaft einem grossen Publikum. Alle Aussteller haben einen interessanten Auftritt vorbereitet.

### Saatgut für die Welt von morgen

Unter diesem Motto findet am Freitag, 6. Oktober 2017, an der Züla die Abendveranstaltung der Bio Zürich & Schaffhausen statt. Nach einem Apéro und der Begrüssung widmet sich ein Beitrag dem Thema «Entwicklungsländer im Kampf um nachbaufähiges Saatgut». Dabei wird die Situation von Bauern in Kolumbien und Tansania geschildert. An diesem Abend werden auch Probleme und Lösungen diskutiert. Es werden verschiedene Redner erwartet. Schlussendlich sind die Anwesenden gefragt:

Wie beurteilen Sie die Zukunft? Die Besucher können sich auf einen informativen Abend freuen. Abgerundet wird der Anlass mit einem Apéro bzw. Schlummertrunk.

Abendveranstaltung Bio Zürich & Schaffhausen

Freitag, 6. Oktober 2017, 19 bis 22 Uhr in der Gnusswält

### Forum der Schweizer Wachteln

Mit einer Ausstellung zu Gast an der Züla ist auch der Verein Schweizer Wachteln. Zum Thema «Wachteleierproduktion in der Schweiz» veranstaltet er am Nachmittag am Freitag, 6. Ok-

tober 2017, ein Forum. Produzenten, Futter- und Volieren-/Zubehör-Lieferanten sowie ein Tierarzt gestalten das moderierte Forum. Der Verein freut sich auf Ihre Teilnahme.

Forum der Schweizer Wachteln

Freitag, 6. Oktober 2017, 14 bis 15 Uhr im Erläbnispark

### Das Können unter Beweis stellen

Am Samstag, 7. Oktober 2017, absolvieren zwölf Kandidaten an der Kantonalen Landwirtschaftlichen Berufsmeisterschaft sieben Posten: Klauenpflege mit Anlegen eines Verbandes, Pflanzenkenntnisse und Pflanzen, Düngungs-



Forum des Vereins Wachteln Schweiz. Bild: Verein Wachteln Schweiz

lichkeitsübung sowie einen Marktstand verkaufswirksam einrichten. Für Spannung ist gesorgt. Am Ende des Tages wird der Sieger erkoren – der Sieger qualifiziert sich für die Schweizermeisterschaften 2018.

Landwirtschaftliche Berufsmeisterschaft Samstag, 7. Oktober 2017, 10 bis 17 Uhr im Erläbnispark. Rangverkündigung um 18 Uhr in der Gnusswält

Die Veranstalter der verschiedenen Anlässe freuen sich auf zahlreiche interessierte Gäste. Weitere Informationen finden Sie unter [www.züla.ch](http://www.züla.ch). ■ DSC



Bio Zürich & Schaffhausen heisst die Gäste an der Abendveranstaltung herzlich willkommen. Bild: Bio ZH & SH

## Nachgefragt bei ...

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

## Martin Bertschi, Bereichsleiter Pflanzenbau

Der Bundesrat hat vergangene Woche den Aktionsplan Pflanzenschutz verabschiedet. Der Zürcher Bauer wollte von Martin Bertschi als Bereichsleiter Pflanzenbau wissen, was dieser Aktionsplan konkret für die Zürcher Landwirtschaft bedeutet:

### Welche Ziele werden mit dem Aktionsplan Pflanzenschutz verfolgt?

Der Einsatz von PSM mit (besonderem) Risikopotenzial soll bis 2027 um 30 Prozent reduziert werden. Davon betroffen sind Wirkstoffe, welche gemäss Pflanzenschutzmittelverordnung auf der Substitutionsliste stehen oder sich im Boden besonders langsam abbauen.

Weitere Ziele umfassen den Konsumentenschutz, den Anwenderschutz, den Gewässerschutz, den Schutz von Nichtzielorganismen und die Bodenfruchtbarkeit. Dabei soll versucht werden, dem ausreichenden Schutz der Kulturen Rechnung zu tragen.

### Welches sind die wichtigsten Massnahmen für die Landwirtschaft und welche Konsequenzen haben diese auf unsere Produkte?

Ab 2018 gelten für diverse Produkte strengere Anwendungsvorschriften im Zusammenhang mit Abschwemmung (breiterer Pufferstreifen, Begrünung Fahrgassen, konservierende Bodenbearbeitung etc.). Zudem wird bis 2020 geprüft, ob und wie gewisse Massnahmen zur Reduktion des Abschwemmungsrisikos durch Direktzahlungen gefördert werden sollen.

Ähnlich dem Extensio-Anbau soll ab 2020 der Anbau mit Verzicht oder Teilverzicht auf Herbizide finanziell unterstützt werden. Zudem wird bis dahin geprüft, ob der Extensio-Anbau auch noch auf weitere Kulturen ausgedehnt werden kann/soll.



Martin Bertschi, Bereichsleiter Pflanzenbau.

Bis 2025 werden Fachbewilligungen für berufliche Anwender auf 5 Jahre beschränkt und eine Fachbewilligungskarte eingeführt. Erneuerungen der Fachbewilligung werden dann an eine Weiterbildungspflicht geknüpft.

Generell wird die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln künftig anspruchsvoller werden, weil vermehrt produktspezifische Anwendungsvorschriften im Zusammenhang mit Abschwemmung, Drift, Drainagen etc. gemacht werden. Zudem werden Kontrollen in gewässerrelevanten Aspekten (Waschplätze etc.) ausgedehnt werden.

### Gibt es Kulturen, die von diesen Massnahmen stärker betroffen sind als andere?

Der Fokus liegt klar auf den Kulturen, in welchen viele Anwendungen erfolgen. Insofern geraten Spezialkulturen, Kartoffeln und Zuckerrüben stärker ins Fadenkreuz. Auf der Substitutionsliste stehen zudem viele Triazole, welche vorwiegend in Getreide und Zuckerrüben eingesetzt werden.

### Wie geht es nun weiter? Wann und wie wird dieser Plan umgesetzt?

Die Umsetzung hat teilweise bereits begonnen und die Massnahmen werden nun schrittweise konkretisiert und eingeführt. Bis 2025 sind es für die Landwirtschaft vor allem neue Anreizsysteme zur Reduktion von Anwendungen und Emissionsrisiken sowie zusätzliche Gewässerschutzmassnahmen. Eine grössere Veränderung kommt ab 2025 mit der Einführung obligatorischer Weiterbildungen.

### Welche Stärken und welche Schwächen orten Sie in diesem Plan?

Der Aktionsplan ist grundsätzlich ein Kompromiss diverser Interessen aus verschiedenen Bundesämtern und Verbänden. Gewässerschutz und Biodiversität werden gestärkt, die Produktionskosten werden tendenziell steigen. Darin zeigen sich auch die Zielkonflikte zwischen einer effizienten Produktion hochwertiger Lebensmittel und den Ansprüchen der Gesellschaft in unserem dicht besiedelten Land.

### Wieso gilt dieser Aktionsplan nur für die Landwirtschaft und nicht auch für die öffentliche Hand, die Bahn oder private Gartenbesitzer?

Tatsächlich gilt er auch für die Nicht-Landwirtschaft. Die Zulassungen von PSM und der Verkauf für die nicht-berufliche Verwendung beispielsweise wird künftig stärker eingeschränkt werden. Sprizentests und Ausbildungspflicht sollen künftig auch auf die Nicht-Landwirtschaft ausgedehnt werden. Diverse Massnahmen sind aber natürlich nur in der beruflichen Anwendung realisierbar. ■

## Pflanzenschutz aktuell

Georg Feichtinger ■ 058 105 99 41



### Pflanzenschutz aktuell

## Der Zuflug der Rapserrflöhe hat eingesetzt

**Nur lokal, in wenigen Fällen wurden schon Rapserrflöhe gefangen. Wenn der Raps schon echte Laubblätter gebildet hat, können 1–2 Löcher pro Blatt toleriert werden.**



Im Keimblatt nur behandeln, wenn der Raps gesiebt wird. Hier wächst er zügig. Bild: Georg Feichtinger

### Raps

#### Rapserrflöhe

Erst ab letztem Freitag haben wir lokal erste Käfer in den bodenebenen vergrabenen Schalen gefangen. Diese verbringen den heissen Sommer nach der Rapserrnte mehrheitlich im Laub am Waldrand. Teilweise halten sie sich auch im Altraps auf. Nur in einem Feld erreichten die Fänge 40 Käfer in einer Woche. Damit wäre aufgerechnet auf drei Wochen die Bekämpfungsschwelle von 100 Käfer überschritten. Da der Raps dort aber schon gut zwei Laubblätter aufweist und zügig wächst, ist es sinnvoll, erst in etwa zwei Wochen zu behandeln, wenn die Käfer mit der Eiablage beginnen werden und möglichst alle Käfer zugeflogen sind. Den Hauptschaden würden in diesem Fall erst die Larven im Winter verursachen. Bei dem wechselhaften Wetter und den eher tiefen Temperaturen, wird der Einflug über eine längere Zeit erfolgen. In den meisten Feldern sind noch keine oder nur vereinzelt Löcher und Schabstellen zu finden. Da es in zwei bis drei Wochen schwierig sein wird, die Bekämpfungsschwelle am grossen Raps mit 4–6 Blättern auszuzählen, ist es jetzt nötig, eine Falle im Feld anzubringen. Man kann in drei Wochen mit einem Blick in die Schale feststellen, wie gross der Erdflodruck tatsächlich ist, und eine Behandlung allenfalls mit dem Fungizideinsatz kombinieren. Die Falle gibt auch Aufschluss darüber, wie viele meist nur lokal auftretende Rapsblattwespen (ockergelbe Flügel mit dunklem Rand) im Feld sind, da man diese auch in den Schalen fängt. Man ist dann gewarnt, dass man in 3–4 Wochen auf das Auftreten ihrer schwarzen Raupen achten muss. Neben Altraps- und Kohlfeldern ist es in zwei Fäl-

len zu starkem Einflug des gestreiften Kohlerdflohs gekommen.

### Mais

**Keine Maiswurzelbohrer im Kanton Zürich**  
In den Monitoringfällen zur Überwachung des Quarantäneschädling wurden auch in diesem Jahr keine Käfer gefangen.

### Fusarien nach Hagel

Die Laborresultate unserer Maiskörnerproben bestätigen die Aussage von letzter Woche, dass ab 10 Prozent Befallsstärke mit einer Überschreitung der Mykotoxinrichtwerte für Futtermittel von Milchvieh zu rechnen ist. Bei 7 Prozent Befallsstärke wiesen die Körner 0,5 mg/kg DON, bei 13 Prozent 5,5 mg/kg DON auf (Richtwert 5 mg/kg). Eine zerkleinerte Ganzkolbenprobe bestätigte Forschungsergebnisse, dass mehr als die Hälfte der Mykotoxinbelastung durch die Spindel des Kolbens verursacht wird. Für die Belastung der ganzen Kolben müssen die obigen Resultate deshalb verdoppelt werden. Das Boniturschema und weitere Informationen finden Sie im Pflanzenschutz aktuell von letzter Woche auf der Strickhof-Internetseite.

### Veranstaltungshinweis

Am 21. September ab 9 Uhr findet an der Hauptstrasse zwischen Dorf und Volken die Herbstflurbegehung Raps auf einem Feld von Jürg Erb statt.

■ Markus Hochstrasser 058 105 98 19  
Georg Feichtinger 058 105 99 41